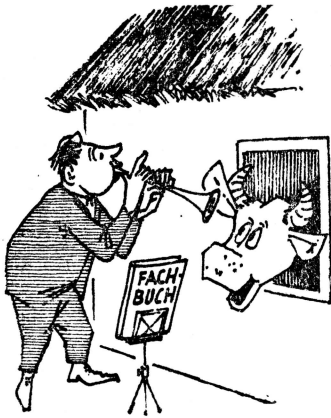


und auch im Arbeitsplan der Grundorganisation ist festgelegt, wie die Grundorganisation ständig die Politik der Partei erläutern und die Fragen der Genossenschaftsbauern beantworten will.

### Reserven sind nachweisbar

Es gehört zu den Aufgaben der Grundorganisation, darauf hinzuwirken, daß der Vorstand und die leitenden Kader



Qualifizierung

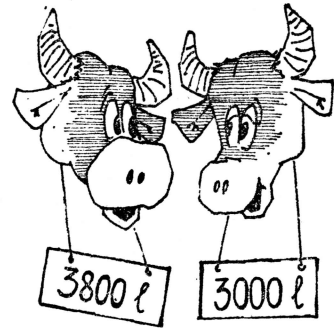
der Genossenschaft jede neue Maßnahme, jeden Schritt nach vorn mit allen Bäuerinnen und Bauern beraten. Das ist der richtige Weg, um die Initiative der Mitglieder zu för-

dem. Der Vorstand kann nicht nur mit Anweisungen die Produktion organisieren, das Prinzip der materiellen Interessiertheit durchsetzen und den Wettbewerb in Gang bringen.

Angeregt von der Partei hat der Vorstand der LPG Ebersbach eine Melkerversammlung organisiert. Hier wurde den Kollegen an Hand wissenschaftlicher Untersuchungen aus anderen LPG nachgewiesen, daß auch mit den vorhandenen Futtermitteln 1000 kg Milch je Kuh mehr zu produzieren wären. Das hänge in erster Linie von einer sachgemäßen Fütterung und Pflege der Tiere ab. Im Verlaufe dieser Aussprache erkannten alle Melker an, daß die jetzige Milchproduktion zu niedrig ist.

Nachdem sich alle Kollegen im letzten Jahr von den Vorteilen der Vergütung nach dem Endprodukt überzeugt hatten, kamen sie in der genannten Versammlung überein, nunmehr auch den Wettbewerb mit Hilfe von Milchschecks zu entwickeln, auf denen für jede Kuh die Verpflichtung und die Prämierung des Melkers verzeichnet ist (s. „Neuer Weg“ Nr. 23/64).

Jeder Melker erhielt von der Milchkontrolleurin eine Aufstellung, aus der hervorgeht, wieviel Melktage jede Kuh in den Jahren von 1960 bis 1964 hätte\* wieviel Zeit jeweils zwischen Abkalben und Trächtigkeit gelegen hat, wie hoch die Milchleistung und



Verpflichtungen

der Fettgehalt waren. Auf der Grundlage dieser genauen Übersicht legte der Vorsitzende gemeinsam mit jedem Melker das Produktionsziel für jede einzelne Kuh fest. Vor Ausgabe der Milchschecks an die Melker wärd die Normenkommission noch die Prämien festlegen. Nach den Verpflichtungen sollen 1965 35 000 kg Milch mehr als im Jahre 1964 ermolken werden.

(Fortsetzung Seite 325)

überhaupt richtig gewesen sei, so etwas zu machen.

„Warum soll es nicht richtig gewesen sein\*, wurde mir erwidert. „Insgesamt war das eine gute Sache. Was du zur wirtschaftlichen Entwicklung gesagt hast, das hat uns überzeugt, und was den politischen Teil betrifft, weißt du, da kann sich ja jeder herausnehmen, was er will/

Zustimmung war auf jeden

Fall zu spüren, und wir hatten ja auch in der Versammlung selbst große Aufgeschlossenheit der Teilnehmer gegenüber allen aufgeworfenen Fragen gespürt. Und doch gab uns die zuletzt zitierte Äußerung zu denken. Wie haben wir sie gewertet? Es gab dafür nur eine Möglichkeit: Politisches Interesse ist bei unseren Menschen durchaus vorhanden. Aber wenn wir nur allge-

mein argumentieren, dann zeitigen wir keine Tiefenwirkung, jeder nimmt sich heraus, was er gerade braucht, denkt sich seinen Teil, politische Unklarheiten bleiben bestehen.

„Ich komme immer und immer wieder auf das eine hinaus: Eine gute politische Massenarbeit verlangt, daß vor allem wir Genossen gut darauf vorbereitet sind.“